

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95 (1977)
Heft: 46

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thermoplas-Wärmeschutz-Isolierscheibe

Thermoplas ist ein Isolierglas, bestehend aus zwei Scheiben, welches dank ausgeprägter Wärmedämmung erheblich Heizkosten einzusparen vermag. Berechnungen haben ergeben, dass mit Thermoplas bei einem Bungalow von rund 42 m² Glasfläche gegenüber einer normalen Isolierverglasung pro Heizperiode mehr als 700 Liter Heizöl eingespart werden können.

Das Prinzip dieser neuen Wärmeschutz-Isolierscheibe ist einfach: Für die Innenscheibe wird ein Wärmeschutzglas verwendet und zwischen den Scheiben befindet sich ein Spezial-Luftpolster. Wärmeschutz-Scheibe und Spezial-Luftpolster senken spürbar den Wärmetransport von der warmen zur kalten Scheibenoberfläche im Zwischenraum der Isolierglaseinheit. Durch diese hervorragende Wärmedämmung erreicht der Typ 1.4 einen k-Wert von 1,4 kcal/m²h °C und der Typ 1.6 einen k-Wert von 1,6 kcal/m²h °C. Somit entsprechen die Typen sogar dem strengen Energie-Einsparungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland vom November 1975 (DIN 4108), wo der mittlere Wärmedurchgangskoeffizient für Aussenwand und Fenster auf maximal 1,6 kcal/m²h °C festgelegt wurde. Für das Fenster allein schafft also Thermoplas diesen k-Wert problemlos.

Besonders hervorzuheben ist die Auswirkung der Thermoplas-Wärmeschutz-Isolierscheibe auf das Wohn- und Arbeitsklima eines Raumes. Die Behaglichkeit steigert sich erheblich, da die raumseitige Oberfläche der Wärmeschutz-Isolierscheibe wärmer bleibt als beim herkömmlichen Isolierglas. Man weiss, dass die sogenannte Behaglichkeitstemperatur für den Menschen aus einem Mittelwert der Raumlufttemperatur und der Oberflächentemperatur von Wänden und Fenstern resultiert. Bei Thermoplas liegen nun diese Werte erheblich günstiger.

Bereits wurden in Europa eine grosse Anzahl von Neubauten mit Thermoplas gebaut. Dabei erwies sich das Glas sowohl in der ästhetischen wie auch in der funktionellen Konzeption dem gewöhnlichen Isolierglas als überlegen. Um nämlich annähernd gleiche Werte zu erzielen, müssten Fenster Dreifach-Scheiben von herkömmlichem Isolierglas aufweisen. Besonders geschätzt wird deshalb Thermoplas, weil es sich problemlos bei der Modernisierung von Altbauten einsetzen lässt. Es ist ohne weiteres möglich, auch nicht rechtwinklige Flächen mit den gleichen hervorragenden Wärmedämmeigenschaften zu produzieren.

Flachglas AG, Gelsenkirchen, Willy Waller, Oberallmendstrasse 16, 6300 Zug.

Lüftungsleuchten in der Klimatechnik

Lüftungsleuchten, wie sie AEG-Telefunken auf der diesjährigen Hannover Messe zeigte, sind für die Verwendung in modernen Klimaanlage konzipiert, in die sie wahlweise als Abluftleuchten oder kombiniert mit Zuluftelementen integriert werden. Da sich die gewünschten klimatechnischen Werte in einem weiten Bereich einfach einstellen lassen, sind sie vielseitig verwendbar. Für die Lüftungsleuchten werden Gehäuse und Raster der Multilux-Einbauleuchte verwendet, wodurch sich die gleichen konstruktiven und lichttechnischen Vorteile ergeben: einfache Montage und Wartung, vielseitig durch verschiedene Raster. Die Abluftöffnungen sind über den V-Stegen so angebracht, dass sie von unten nicht sichtbar sind. Sie verhindern – je nach vorgewählter Abluftmenge – weitgehend, dass Lampenwärme in den zu beleuchtenden Raum abstrahlt. Dadurch wird die Wärmelast des Raumes und damit der Energieaufwand der Klimaanlage vermindert. Bei vorgegebener Abluftmenge lassen sich die einzelnen Lüftungsleuchten einfach auf die gewünschte Saugleistung einstellen. Auch bei grösseren Abluftmengen bleibt der Geräuschpegel durch eine entsprechend grössere Anzahl von Öffnungen unter dem zulässigen Grenzwert.

AEG-Lüftungsleuchten sind in verschiedenen Ausführungen lieferbar: mit und ohne Ablufthaube; für normale oder für grosse Abluftmengen; mit verschiedenen Anschlussstutzen und kombiniert mit Zuluftschlitzen verschiedener Systeme.

AEG-Telefunken, D-6000 Frankfurt

Besuchstage an den Berufsschulen der Stadt Zürich

21. bis 25. Nov. 1977: Berufsschulen I – IV
Schule für verschiedene Berufe, Baugewerbliche Schule, Mechanisch-Technische Schule, Schule für Allgemeine Weiterbildung
21. bis 26. Nov. 1977: Berufsschulen V + VI
Kunstgewerbeschule
Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Lehrmeister, Eltern und Schulfreunde sind zum Besuch des Unterrichts freundlich eingeladen. Nähere Auskünfte erteilen die Abteilungssekretariate.

Architekturabteilung der ETH Zürich

Ausstellungen im Wintersemester 1977/78, ETH-Hönggerberg:

10. bis 25. November Studentenarbeiten (EAAE-Ausstellung), F-Geschoss
24. Nov. bis 14. Dez. Prix Vetreflex, Urbino, Studentenarbeiten, E-Foyer
15. Dez. bis 11. Jan. 78 Computergraphics, E-Foyer
12. Jan. bis 25. Jan. 78 Studentenarbeiten – ein spanischer Student berichtet, E-Foyer
26. Jan. bis 15. Febr. 78 Diplom, ausgewählte Arbeiten, E-Foyer
- Vorträge im Wintersemester 1977/78, ETH-Hönggerberg, Hörsaal E4, 17.00 h:*
24. Januar 1978 Entwerfen – an eigenen Bauten demonstriert, Prof. O. Schnebli
19. Januar 1978 Quo vadis Architettura? Prof. A. Camenzind
2. Februar 1978 Von der Fassade zur Aussenwand, Prof. R. Schaal

Die Stadt: Chance oder Verhängnis?

Akademische Vorträge an der Universität Basel

Im Rahmen des Gesamthemas «Die Stadt: Chance oder Verhängnis?» finden, jeweils montags, folgende Vorträge statt (20.15 Uhr im Hörsaal 2 des Kollegiengebäudes, Petersplatz 1):

21. 11. 1977 PD Dr. G. Germann
Das Bild der Stadt im Bild.
5. 12. 1977 Prof. Dr. R. Battegay
Die Stadt, eine Krankheit?
19. 12. 1977 Prof. Dr. M. Schuster
Exportgut Stadt. Die Gross-Siedlung in der Dritten Welt.
16. 1. 1978 Prof. Dr. H. Leser
Die Stadt und ihr Klima. Zerstörung und Problematik der Erhaltung eines Lebensraumes.
30. 1. 1978 Prof. Dr. M. A. Schmidt
Jerusalem und Babylon: heilige und unheilige Stadt.

Die Neue Österreichische Tunnelbauweise

Anwendung im Lockergestein – Verwendung und Wirkung von Gebirgsankern

Die Firma Meynadier + Cie AG führt am 25. November eine zweite Fachtagung über die Neue Österreichische Tunnelbauweise (NATM) durch. Das Schwergewicht der Vorträge wird diesmal auf der Anwendung der Methode im Lockergestein und auf der Verwendung und Wirkung von Gebirgsankern liegen.

Die Tagung findet im *Casino Zürichhorn* statt (Beginn: 9.15 Uhr). *Tagungsbeitrag:* Fr. 50.– (inkl. Dokumentation und Mittagessen). *Anmeldung und Auskünfte:* Frau H. Castellani, c/o Meynadier, Vulkanstr. 110, 8048 Zürich. Tel. 01/642211 (nur vormittags).

Programm

«NATM im Lockergestein» (*Laabmayr*), «Neue Erkenntnisse über die Tragwirkung von Felsankern» (*Mayrhauser*); «Die Anwendung von Klebeankern» (*Nicolas*), «NATM in Verbindung mit dem Gefrierverfahren» (*Janusheit*), «Schutz von luft- und feuchtigkeitsempfindlichem Gebirge im Vortrieb» (*Gassimbala*).

Ankündigungen

Biologisch-Medizinische Technologie und Gesellschaft

Interdisziplinäre Veranstaltung von Universität Zürich und ETHZ

Beide Zürcher Hochschulen führen dieses Wintersemester einen öffentlichen interdisziplinären Zyklus zum Thema «Biologisch-Medizinische Technologie und Gesellschaft» durch. Jedem Thema sind zwei aufeinanderfolgende Abende gewidmet. Am ersten Abend werden Naturwissenschaftler und Mediziner die technischen Möglichkeiten und Grenzen darlegen. Am zweiten Abend werden Theologen, Juristen, Ökonomen und Geisteswissenschaftler die aus ihrer Sicht erwachsenden Implikationen erörtern.

Eugenik und Genmanipulation

Donnerstag, Eröffnung (H. Ursprung, ETHZ)
24. Nov. Genetical Engineering (M. Birnstiel, Uni Zürich), Eugenik und Genmanipulation (F. Vogel, Uni Heidelberg).

Freitag,
25. Nov. Diskussionsrunde (R. Waldner, Wissenschaftsredaktorin am «Tages-Anzeiger», F. Salzmann, Nationalrat, Bern; F. Furger, Theologe, Luzern; E. Deutsch, Jurist, Göttingen)

Transplantation

Mittwoch,
7. Dez. Zellkern-Transplantation – ein System der genetischen Klonierung (K. Illmensee, Bar Harbor). Nierentransplantation (F. Largiadèr, Uni Zürich).

Donnerstag,
8. Dez. Diskussionsrunde (R. Nöthiger, Biologe, Zürich; H. Hinderling, Jurist, Basel; A. Klingl, Theologe, Chur; K. Weisshaupt, Philosoph, Zürich).

Produktion von Nahrungsmitteln

Mittwoch,
21. Dez. Technische Mikrobiologie und Gesellschaft – Reale und potentielle Implikationen (A. Fiechter, ETHZ). Grenzen der pflanzlichen Produktivität (J. Nösberger, ETHZ).

Diskussionsrunde (H. Aebi, Biochemiker, Bern; J. Hauser, Nationalökonom, Zürich; A. Rich, Theologe, Zürich).

Geburtenkontrolle

Mittwoch,
18. Jan. Geburtenkontrolle (P.J. Keller, Uni Zürich). Kinderwunsch und Kinderplanung auf der Geburtsabteilung – Ein neuer Einblick (R.P. Bernard, Genf).

Donnerstag,
19. Jan. Diskussionsrunde (H. Kummer, Verhaltensforscher, Zürich; J. Rehberg, Jurist, Zürich; Th. Strohm, Theologe, Zürich; H.J. Hoffmann-Nowotny, Soziologe, Zürich).

Lebenserhaltung

Mittwoch,
1. Febr. Lebenserhaltung und biomedizinische Technik (M. Anliker, ETHZ/Uni Zürich). Lebenserhaltung (M. Schär, Uni Zürich). Lebensrettende Massnahmen in der Neonatologie (G. Duc, Uni Zürich).

Donnerstag,
2. Febr. Diskussionsrunde (M. Buser, Mediziner, Zürich/Aarau; A. Eser, Jurist, Tübingen; R. Leuenberger, Theologe, Zürich; G. Schmidtchen, Sozialpsychologe, Zürich).

Perspektiven

Mittwoch,
15. Febr. Diskussionsrunde mit den Referenten der Veranstaltung. Leitung: H. Lübke, Philosoph, Zürich.

Vorträge und Diskussionen finden jeweils von 18.15 bis 20.00 h im Hörsaal 101 der Universität Zürich statt. Eintritt frei.

Marketing

Seminar, veranstaltet durch die SIA-Sektion Aargau

Dem Marketing in einer Unternehmung kommt in Zeiten wirtschaftlicher Instabilität eine besondere Bedeutung zu. In einem Unternehmensspiel werden während vier vollen Kurstagen praxisgerechte Situationen analysiert und zu Entscheiden geführt, die nach einer EDV-Bearbeitung und neuen Randbedingungen zu erneuten Handlungen verpflichten. Es wird angestrebt, die Bereiche Führung,

Sozialpolitik, Betriebs- und Volkswirtschaft integriert zu verstehen und zu behandeln. Das MIG (Marketing Information Game) kann als Festigungsstufe zum SIA-Seminar von 1975 verstanden werden, ohne dass dieses aber Vorbedingung für die Teilnahme wäre.

Kursleitung: Holderbank Management + Beratung AG, Holderbank

Angesprochene Teilnehmer: Ingenieure und Architekten mit Führungsfunktionen sowie Kadernachwuchs, Unternehmer und Kaufleute der Bauindustrie

Datum/Zeiten: 30. XI., 7., 14., 21. XII. 1977
Je 08.30–12.00 Uhr, 13.45–17.00 Uhr

Ort: Restaurant Rathausgarten, 5000 Aarau (1. Stock)

Kosten: SIA-Mitglieder Fr. 450.–
Nicht-Mitglieder Fr. 500.–

Anmeldung: An Kurssekretariat.
Die Klassengrösse ist auf 25 Teilnehmer beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Wird der Klassenbestand nicht erreicht, kann das Seminar nicht durchgeführt werden.

Kurssekretariat: Frl. F. Walther, c/o Emch + Berger, Frey-Herosé-Strasse 25, 5000 Aarau
Tel. 064 / 24 72 24

Programm-Übersicht

Kursziel: Vermittlung der wirtschaftlichen Grundkenntnisse und Zusammenhänge.

Methodik: Im Gegensatz zu konventionellen Methoden werden die Teilnehmer anhand eines computerisierten Unternehmensspiels mit wirklichkeitsgerechten Situationen konfrontiert und in der Rolle einer Geschäftsleitung in die verschiedensten Entscheidungssituationen versetzt. Der Klassenbestand von 25 Teilnehmern wird in drei Unternehmer-Gruppen aufgeteilt, die sich in verschiedenen Märkten konkurrenzieren.

Stoff-Plan: 1. Tag: Unternehmungszielsetzung
Einführung und Einstieg ins MIG
Organigramm und Geschäftspolitik
Festlegung der Unternehmungsziele und Organisation der einzelnen Unternehmen
1. Entscheid MIG

2. Tag: Bilanz- und Erfolgsrechnung
Gewinn und Liquidität
Marketing-Grundlagen
Marktbearbeitung – Werbung
Preispolitik
2. Entscheid MIG

3. Tag: Erarbeitung eines Marketing-Konzeptes
Mitarbeiter in der Unternehmung
3. und 4. Entscheid MIG
Erarbeitung der Grundlagen zur Erstellung eines Sozialkonzeptes

4. Tag: 5. Entscheid
Forschung und Entwicklung, Bestandteil der Unternehmensorganisation
Kritikvorbereitung und Berichterstattung über die Geschäftspolitik
Schlussdiskussion

Öffentliche Vorträge

Vulkane und Kupfer. Montag, 21. November, 20.15 Uhr, Hörsaal E 1.1, Hauptgebäude ETH-Zentrum. Geologische Gesellschaft Zürich. M. Weibel (ETHZ): «Vulkane und Kupfer (Südperu)».

Betriebsbesichtigung Toni-Molkerei. Montag, 21. November, 09.00 h, Förrlibuckstrasse 109, Treffpunkt: Portierloge. Technische Gesellschaft Zürich.

Der Kantonale Gesamtplan Zürich. Dienstag, 22. Nov., 20.15 Uhr, Restaurant Du Pont, Bahnhofquai, Zürich. Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen. Referent: *K. Haggmann* (Kantonales Amt für Raumplanung), Koreferent: *K. O. Schmid* (Koordinationsstelle Richtplanung, Stadt Zürich).

Fehlerwiderstand bei einpoligen Erdkurzschlüssen durch Distanzschutz. Dienstag, 22. Nov., 17.15 Uhr, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über Forschungsprobleme der Energietechnik. *F. Ilar* (BBC, Baden): «Erfassung des Fehlerwiderstandes bei einpoligen Erdkurzschlüssen durch Distanzschutz».

Lichtinduzierte Elektronen-Transferreaktionen. Mittwoch, 23. November, 17.15 h, Hörsaal D 2. Chemiegebäude (Altbau), ETH-Zentrum. Chemische Gesellschaft Zürich. *M. Grätzel* (ETH Lausanne): «Lichtinduzierte Elektronen-Transferreaktionen in miszellaren Systemen und Mikroemulsionen».

Das Entscheidungsproblem. Mittwoch, 23. Nov., 17.15 h, Hörsaal 104, Universität Zürich. Kolloquium über Wissenschaftshistorik: «Philosophie an den Grenzen der Naturwissenschaft». *E. Engeler* (ETHZ): «Das Entscheidungsproblem».

Fusion bei höheren Ionenenergien. Donnerstag, 24. November, 20.15 h, Hörsaal III, Physik-Institut der Universität Zürich. Physikalische Gesellschaft Zürich. *A. Pritzker* (Motor-Columbus): «Fusion bei höheren Ionenenergien».

Strukturaufklärung in biologischen und Modellmembranen. Donnerstag, 24. Nov., 17.15 Uhr, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. *Helmut Hauser*: «Strukturaufklärung in biologischen und Modellmembranen».

Die Neue Österreichische Tunnelbauweise: eine Einführung für Geologen. Donnerstag, 24. Nov., 17.00 Uhr, Hörsaal E 6, HIL-Gebäude, ETH Höggerberg. Fachgruppe der Ingenieur-Geologen (FIG). *H. Wanner* (ETHZ): Die Neue Österreichische Tunnelbauweise: eine Einführung für Geologen». Anschliessend eine Besichtigung der Baugeologie-Labors.

Halbleiterbauelemente in der Leistungselektronik. Montag, 28. Nov., 15.45 Uhr, Vortragssaal Institut für Technische Physik, ETH Höggerberg. Seminar in Technischer Physik. *P. Van Iseghem* (BBC, Baden): «Die Technologie der Halbleiterbauelemente in der Leistungselektronik».

Notwendigkeit der Gebirgswaldpflege. Montag, 28. Nov., 16.15 Uhr, Hörsaal H 44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien. *E. Ott* (ETHZ): «Zur Notwendigkeit der Pflege von Gebirgswäldern».

Der Wärmehaushalt von Flüssen und Seen. Montag, 28. November, 20.15 Uhr, Hörsaal E 5, Hauptgebäude, ETH-Zentrum. Naturforschende Gesellschaft Zürich. *W. Kuhn* (ETHZ): «Der Wärmehaushalt von Seen und Flüssen».

Zur Durchschlagsfestigkeit von SF₆ bei hohem Druck. Dienstag, 29. Nov., 17.15 Uhr, Hörsaal C 1, Fernmelde-/Hochfrequenztechnik-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar Hochspannungstechnik. *R. Baumgartner* (ETHZ): «Untersuchungen zur Durchschlagsfestigkeit von SF₆ bei hohem Druck».

Markoffsche Interaktionen. Dienstag, 29. Nov., 17.15 Uhr, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *Hans Föllmer*: «Markoffsche Interaktionen».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 0070. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1946, Schweizer, *Deutsch, Franz.* (bilingue), Engl., Span., Vertiefungsrichtungen Grund-/Strassenbau und Wasserwirtschaft, 2½ Jahre Praxis in Glaziologie, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1264.**

Ingénieur civil dipl. EPFZ/SIA, avec maîtrise d'Entrepreneur, 1933, Suisse, bilingue *français-allemand*, angl., spécialisé en mécanique des sols, 14 années d'entreprise spécialisée à l'étranger, dont 5 ans directeur filiale, 3 ans entreprise TP en Suisse, cherche activité de responsable dans entreprise classique ou spécialisée ou bureau d'études département mécanique des sols, région Lausanne. Entre à convenir. **Chiffre 1265.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1951, Schweizer, *Deutsch, F/E* und Span., zurzeit Mitarbeiter in Planungsbüro in Deutschland, sucht anspruchsvolle Stelle in den Bereichen Entwurf, ORL-Planung oder Innenarchitektur im In- oder Ausland. Eintritt ab 1. Jan. 1978. **Chiffre 1266.**

Dipl. Architekt ETH, 1951, Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl.*, 6 Monate Bauplatztätigkeit, 1 Jahr Architekturbüro, sucht interessante Stelle im Raume Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1267.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1929, Schweizer, *Deutsch, (Franz., Engl., Ital.)*, von 1962 bis jetzt eigene Aufträge, vorwiegend aufgrund von Wettbewerbserfolgen, sucht neue Entwurfstätigkeit im Raume Zürich und Umgebung auf Anfang 1978. **Chiffre 1268.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1945, Schweizer, *Deutsch, Engl., Franz., Ital.*, 4 Jahre Projektierung in Massiv- und Spannbetonbau, 3 Jahre in Unternehmung in England, sucht verantwortungsvolle Stelle in der Schweiz. Eintritt Frühjahr 1978. **Chiffre 1270.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1952, Schweizer, *Deutsch, Franz. Engl., Holl.*, Abschluss Sommer 1977, VR Planung & Verkehr und Wasserbau, sucht Stellung in Zürich oder Basel in Ingenieurbüro. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1271.**

Dipl. Kulturingenieur ETH mit Geometerpatent, 1946, Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl., Ital.*, Hochschulstudium über 2. Bildungsweg, Praxis in Vermessung und Tiefbau, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Verwaltung in den Bereichen Vermessung oder Meliorationswesen. Eintritt ab 1.1.1978. **Chiffre 1272.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ/SIA, 1929, Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl.*, Erfahrung in Planung, Projektierung mit Bauleitung, Arbeitsvorbereitung, Entwicklungsarbeiten (Berechnungsunterlagen, Versuche), Anwendung von Tischcomputern, auf den Gebieten Brücken-, Industrie-, Silo-Hochbau, vorgespannte Konstruktionen, vorgefabrizierte Elemente, sucht neues Wirkungsfeld im Raume Zürich. Eintritt 1978 nach Vereinbarung. **Chiffre 1273.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1951, Schweizer, *Deutsch, Engl., Franz.*, Praxiserfahrung im Wohnungsbau in Südafrika, sucht Stelle als Entwurfsarchitekt in Architekturbüro in Zürich. Eintritt sofort möglich. **Chiffre 1274.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1947, Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl.*, 1974 bis 1977 Mitarbeit am Stadtzentrum der neuen Stadt Milton Keynes, England, sucht Arbeit als Architekt im Raum Biel-Bern. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1276.**

Dipl. Bauingenieur TH Stuttgart, 1929, Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl.*, 14 Jahre Ingenieurbüro: Bau- statik, Spannbeton, Vorfabrikation. 6 Jahre EDV: Techn.-wissenschaftl. Programmierung, FORTRAN, graphische Datenverarbeitung. 1 Jahr Elementwerk: Entwurf, Werkplanung, Bauphysik. Ausländerfahrungen. Gesuchte Tätigkeit: Kaderstellung als Baufachmann in Produktions- oder Dienstleistungsbetrieb im Raum Zürich. Eintritt ab 1. Februar 1978. **Chiffre 1277.**